

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

17.9.1817 (Nr. 258)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 258. Mittwoch, den 17. September. 1817.

Kurhessen. — Württemberg. — Frankreich. (Veränderungen in den Ministerien des Kriegs und der Marine.) — Großbritannien, Niederlande. — Preussen. (Berlin. Aachen.) — Schweiz. (Verhandlungen der Tagsatzung und Schluß derselben.) — Türkei. (Smyrna.)

Kurhessen.

Kassel, den 13. Sept. Se. Kön. Hoh. der Kurfürst haben am 26. v. M. folgende Verordnung, die Feier des achtzehnten Octobers betreffend, erlassen: „Von Gottes Gnaden Wir Wilhelm I., Kurfürst u. s. f. folgen hierdurch zu wissen: Die allgemeine Freude und der fromme Sinn, womit Unsere treuen Völker den Gedächtnistag der Schlacht bei Leipzig in den vorhergehenden Jahren gefeiert haben, überzeugen Uns, daß sie das unschätzbare Glück der Befreiung von fremder Herrschaft, welches der große Sieg der verbündeten Heere ihnen verschaffte, tief fühlen, und daß sie eben so die Pflicht erkennen, Gott für ihre Rettung und das Heil eines ungestörten Friedens, unter dem Schutze von Deutschlands mächtigem Bunde, an heiliger Stätte demüthig zu danken. Wir verordnen daher, daß der achtzehnte October in Unseren Staaten für immer als ein kirchlicher Festtag, durch einen zu haltenden Morgengottesdienst mit Absingung des Liedes, überall begangen werden soll. Hiernach haben sämtliche geistliche Behörden sich zu achten u. s. f. — Der königl. dänische, herzogl. hollstein- und lauenburgische Gesandte am Bundestage, Freih. v. Eyben, ist dieser Tage hier durch nach Kopenhagen gereiset.

Württemberg.

Stuttgart, den 16. Sept. Die allgemeine Kunde über die Gegenwart H. Königl. M. zu Rottweil wurde, wie von dorthin unterm 3. d. geschrieben wird, durch die Nachricht erhellt, daß Se. Maj. der König das früher gegen das Kreiszeughaus eingetauschte städtische Kaufhaus der Stadt zurückgegeben, und bis zur Reorganisation der Stadt vorsorglich eine jährliche Sum-

me von 3000 fl. zu Bezahlung der Zinsen von den vor frühern Zeiten herrührenden, auf der Stadt haftenden Schulden übernommen haben. — Vorgestern starb zu Ludwigsburg der pensionirte Generalleutnant von Lichtenberg.

Frankreich.

Paris, den 13. Sept. Der König hat gestern, nach der Messe, mit den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern gearbeitet.

Eine königl. Verordnung vom 12. d. besagt: Nachdem wir unserm Vetter, dem Marschall Herzog von Feltré, die erbetene Entlassung bewilligt haben, so haben wir ernannt und ernennen hiermit unsern Vetter, den Marschall Gouvion St. Cyr, zum Minister Staatssekretär des Kriegsdepartement u. s. f. — Das durch diese Ernennung erledigte Marineministerium ist durch eine königl. Verordnung vom nämlichen Tage dem Grafen Mole, Pair von Frankreich, ertheilt worden.

Das Seinedepartement zählt dieses Jahr als Wahlmänner: 2863 Grundeigenthümer, 664 Handelsleute, Großhändler, Banquiers, Wechselagenten, Unternehmer u. s. f.; 3516 Kleinhändler in Kramläden und Magazinen; 473 Advokaten, Notarien, Richter und Huissiers; 765 Künstler, Maler, Baumeister, Kupferstecher, Mechaniker u. s. f.; 131 angestellte oder pensionirte Militärs; 191 Gelehrte, Aerzte, Wundärzte, Zahnärzte, Geburtshelfer, Augenärzte u. s. f.; 390 öffentliche Beamten, oder in der Verwaltung Angestellte; 10 Geistliche; zusammen 9003 Wahlmänner. Das Verzeichniß der Wählbaren enthält 1513 Grundeigenthümer, 135 Großhändler, 698 Kleinhändler, 170 obrigkeitliche Personen, Advokaten, Notarien, 145 öffentliche Beamten, Ver-

walter, 59 Generale, Obersten, 101 Künstler, Baumeister, Gelehrte, Aerzte u., 25 Kapitalisten; zusammen 2846 Wählbare.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65½, und die Bankaktien zu 1375 Fr.

Strasburg, den 15. Sept. Der Herzog von Wellington hielt am 11., 12. und 13. d. Heerschau über die württembergischen und bairischen Truppen in der Gegend von Reichshofen und Hagenau. Der Präsekt ist zu diesen verschiedenen Musterungen eingeladen worden und hat ihnen beigewohnt. Sie hatten eine große Menge Zuschauer herbeigezogen. Se. Herrl. verfügten sich am 14. nach Kolmar. Die Truppen, die man in der Ebene von Marienthal und bei Gundershofen zusammengezogen hatte, kehrten unmittelbar darauf in ihre vorige Quartiere und Kasernen zurück. — Der Platz am Zaberner Schlosse, gegen den Park und gegen Mousweiler zu, war sehr uneben. Er ist nunmehr von den Soldaten des Regiments Giulay, welche die neue Kaserne bewohnen, ganz geebnet worden. Das Wasser um den Platz herum ist in seinem Laufe geleitet, die Gräben hergestellt, mehrere Brücken erbaut worden. Eine Meilensäule, die der Revolutionszerstörung entgangen, wurde am Ende des Platzes wieder aufgerichtet. Sie ist mit einer eisernen vergoldeten Lilie gekrönt. Alle diese Arbeiten wurden von dem Regimentsobersten, der Ermächtigung und Direktion des Unterpräsekten gemäß, befohlen. Sie sind, sagt die hiesige Zeit., ein neuer Beweis des vollkommenen Einverständnisses zwischen den Lokalbehörden und den Chefs der verbündeten Truppen.

Großbritannien.
London, den 8. Sept. Nach dem gestern über das Befinden des Königs im verflossenen Monat bekannt gemachten Bulletin war dasselbe in körperlicher Hinsicht sehr gut; die Geisteszerrüttung aber dauerte fort. — Der Prinz Regent befindet sich seit dem 5. d. wieder zu Brighton. — Am 6. d. Abends sah man hier mancherlei Sicherheitsmaßregeln treffen, veranlaßt durch die Denunziation eines Aufstandes, der in der Nacht ausbrechen sollte; bis jetzt ist inzwischen die öffentliche Ruhe auf keine Art gestört worden. — Nachrichten aus St. Domingo vom 31. Jul. zufolge war die nordamerikanische Fregatte, der Kongreß, zu Port-au-Prince angekommen; an Bord derselben befand sich Hr. Tyler, beauftragt, verschiedene Irrungen mit diesem Negernstaate

beizulegen. Petion empfing ihn sehr höflich und freundlich. Am 27. Jul. verließ er Port-au-Prince, um sich seiner Aufträge bei Christophe zu entledigen. — Ein Schreiben aus St. Helena aus den letzten Tagen des Jul. sagt: Vor einigen Tagen ist Mde. Bertrand niedergekommen. Bonaparte hat sie in ihrem Wochenbette besucht. Sie hielt ihm das neugeborne Kind, mit den Worten, entgegen: Sire, ich habe das Vergnügen, ihnen hier etwas ganz besonders zu zeigen, den einzigen und ersten Fremden, dem es gestattet ist, Ew. Maj. sich ohne die Erlaubniß des Gouverneurs oder ohne einen Befehl des Staatssekretärs zu nähern. Bonaparte lachte aus voller Brust über diesen Einfall.

Niederlande.

Brüssel, den 11. Sept. Eine hiesige Zeit. theilt heute folgendes Schreiben aus Brügge mit: Durch Fanatismus und Aberglauben ist hier ein neues Schlachtopfer gefallen. Am 4. d. fand man einen der angesehensten Einwohner der Stadt, Mabesone, todt in einem nicht sehr tiefen Graben. Er war zum Mitglied des Stadtraths ernannt worden; man brachte ihn aber dahin, diese Stelle nicht anzunehmen, indem man ihm vorstellte, daß der Eid, den er zu leisten habe, der Religion zuwider sey. Seine Schwachheit wurde ein Gegenstand des öffentlichen Gelächters und der Verachtung; er konnte diese Schmach nicht überleben. Vergebens sagt man, um die Apostel des Fanatismus, welche dieses Verbrechen veranlaßt haben, zu rechtfertigen, daß der Selbstmord mit den religiösen Meinungen sich nicht vertrage. Mit der wahren Religion mag es dem so seyn; aber der Fanatismus kann mit jeder Art von Wahnsinn, so wie mit jedem Verbrechen, sich vertragen u.

Preußen.

In Nürnberger Zeit. wird aus Berlin unterm 9. d. geschrieben: Am verwichenen Sonntag entstand in einer Tanztabagie zwischen Landwehrmännern, Linien Soldaten und Bürgern ein heftiger Streit, in welchem einige stark verwundet wurden. Ein Dorfweib, welches, nach Art der Damen der Halle in Paris, sich sehr vorlaut in den Streit mischte, ward von einem Landwehrmann mit kräftigen Faustschößen zurecht gewiesen.

Am 9. d. traf der König von Preußen zu Achen ein. Gegen 9 Uhr Abends begaben sich Se. Maj. auf den von dem Regierungschef-Präsidenten v. Reiman auf der neuen Redoute veranstalteten Ball, woselbst sich

die Minister v. Schuckmann, v. Boyen, v. Jüngerleben, der kommandirende General v. Hacke, die Flügeladjutanten des Königs, die Mitglieder der Regierung, mehrere ausgezeichnete Fremde und die vornehmsten Einwohner versammelt hatten. Se. M. geruhten mit der Präsidentin v. Reiman eine Polonaise zu tanzen. Der Monarch blieb bei 2 Stunden auf dem Ball, und schien in der heitersten Stimmung an den Freuden des Tages Antheil zu nehmen. Die Stadt war glänzend beleuchtet. Des andern Tages, den 10., gegen 9 Uhr, verfügten sich Se. Maj. auf den Kapuzinergraben, wo die Landwehr in der schönsten Haltung aufgestellt war. Sie durchgingen die Reihen der Krieger, und ließen sodann die Truppen bei sich vorbei defiliren. Gegen 3 Uhr Nachmittags verließen Se. Maj. Achen, und setzten über Jülich, wo Sie die Nacht zubringen wollten, Ihre Reise fort.

Schweiz.

Bern, den 12. Sept. In der Sitzung der Tagsatzung am 3. d. wurde die Schlußrechnung des eidsgen. Kriegskommissariats, deren Saldo in 138,640 Fr. 5 Vg. besteht, genehmigt, und dem Gen. Quartiermeisteramt, dessen Triangulationen in der hñlichen Schweiz weit vorgerückt sind, zu Erzielung einer brauchbaren Militärkarte wieder 1600 Fr. vorgeschossen. Im Münzwesen wurde ein Kommissionsgutachten in den Abschied gelegt, welches anrathet, den eidsgen. Münzfuß auf die alte franzöf. Livre tournois zurückzuführen, die Ausprägung der Münzen vom Franken abwärts auf 25 Jahre einzustellen, und die helvet. Münzen nach der Geldscala einzulösen. Dann und am 4. wurden Vorarbeiten zu vollständiger Behandlung des Zollwesens im Allgemeinen angeordnet; der provisorische Zollbezug in den neu erworbenen Landen des Standes Bern auf ein Jahr verlängert; der Zollbestand im Kanton Neuchatel unter vorbehaltenen Bestimmungen der Dauer gestattet; das Brückengeld zu Rapperschwil vom 1. Jan. 1818, nach erfolgter solider Herstellung der Brücke, wieder für 10 Jahre auf den Bestand der verfloffenen 10 Jahre gesetzt; auf gleiche Zeit das Brückengeld zu Olten, die Weggelder des Standes Auserroden, die Bündtnerzölle an der Landquart, dem Panixerberg und zu Eins, das Brückengeld an der Eins, das Weggeld von Krobek nach Arbon bewilligt, und der Zollbezug im Wallis

unter Modifikationen und auf Revision hin zugelassen. Zu Vollendung des Linthunternehmens wurde den Ständen für dieses Jahr ein Vorschuß von 20,000 Fr. nach der Geldscala angelegentlichst empfohlen. — Am 3. d., in der 38. und letzten Sitzung, wurde noch eine Note erwiedert, durch welche der franzöf. Minister auf eine Interimsverfügung drang, um die Niederlassungsrechte der Franzosen zu schützen, wozu sich die Tagsatzung unbefugt achtete. Eine auf die nicht ratifizirten Verträge bezügliche Note des königl. sardinischen Gesandten zu Wiederaufnahme der Unterhandlungen in Turin wurde an das Vorort gewiesen, an die Kantone aber ein Memorial des Konsistoriums der reform. schweizerischen Kirchengemeinde in London um jährliche Unterstützungen zum Behelfe dürftiger Schweizer. An den ohne Instruktion gebliebenen königl. spanischen Minister wurde eine nachdrückliche Erinnerung erlassen, auf daß diese Krone ihre Kapitulationsverpflichtungen erfülle. Nach noch einigen Spezialanträgen mindern Gehalts wurde die Tagsatzung für beendet erklärt, in der frohen Aussicht, daß sie zur erwünschten progressiven Verkürzung der nächstfolgenden beigetragen habe. — Der franzöf. Gesandte, Graf v. Talleyrand, ist im Begriffe, nach Paris abzureisen. — Der apostol. Nuntius zu Luzern, Msgr. C. Zen, hat am 6. d. aus Rom seine Ernennung zur Nuntiaturn am franzöf. Hofe erhalten. Er wird gegen den 20. d. nach Rom zur Einholung seiner Instruktionen abgehen, und alsdann ungesäumt nach Paris sich begeben. — Aus Graubünden lauten die Berichte von Wasserverheerungen kläglich. Nach einem heftigen Sturm aus Süden am 26. Aug., der im Oberland Dächer abdeckte, in der Gegend von Chur starke Bäume niederriß, und noch mancherlei andere Verheerungen an den Feldern anrichtete, erfolgte am 27. Regen, der in heftigen Güssen bis den 28. Abends dauerte. Die Flüsse schwellen fürchterlich an. Sämtliche Rheinbrücken sind entweder ganz oder zum Theil weggerissen. Die schöne, vor wenigen Jahren neuerrbaute Brücke von Reichenau stürzte zuerst ein, und ihr starkes Gebälke zertrümmerte wahrscheinlich die Joche der untern vier Rheinbrücken. Die Zollbrücke zu Fürstenaue soll mitten im Wasser noch aufrecht stehen; dagegen ist die schöne Brücke in Flanz zusammengestürzt. Zu Feldspurg soll der Rhein Grundstücke mit mehreren hundert Fruchtbäumen weggeschwemmt haben.

T ü r k e i .

Am 10. Aug. hat eine Feuersbrunst in dem Quartier der Armenier zu Smyrna 1500 Häuser in Asche gelegt. Ebendasselbst ist zu Anfang Augusts ein Hr. Kofkan, der mit Aufträgen des franzöf. Botschafters zu Konstantinopel in Palästina gewesen war, angekommen; er hat

die Nachricht mitgebracht, daß auf seine Vorstellungen der Pascha von Damask 60,000 Piaster, die er von den Klöstern in Palästina erpreßt hatte, zurückgegeben habe, und ist dafür von der obersten geistl. Behörde zu Jerusalem mit dem Orden des heil. Grabs und einem Ehrensäbel belohnt worden.

B a d e n .

Auszug aus den Karlsrüher Witterungs-Beobachtungen.

16. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 17	28 Zoll $\frac{7}{8}$ Linien	13 $\frac{5}{8}$ Grad über 0	57 Grad	Südwest	wenig heiter, fern Gewitter
Mittags 13	27 Zoll $\frac{11}{16}$ Linien	19 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	44 Grad	West	fern Gewitter
Nachts 10	27 Zoll $\frac{11}{16}$ Linien	13 $\frac{3}{8}$ Grad über 0	56 Grad	West	etwas heiter, gewitterhaft

T h e a t e r - A n z e i g e .

Donnerstag, den 18. Sept.: Phädra, Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller nach Racine. — Hr. Schüg den Theus, Mad. Pendel-Schüg die Phädra, als Gastrollen.

L i t t e r a r i s c h e A n z e i g e .

In G. Brauns Buchhandlung ist zu haben:
Le Censeur Européen. Extraits du 3me Volume de cet ouvrage, contenant les piéces, qui ont donné lieu au procès intenté à MM. Comte et Dunoier. gr. 8. 1817. geheftet 1 fl.
Auch wird daselbst ein Verzeichniß (Nr. XIV) neuer Bücher an Bücherliebhaber unentgeltlich ausgegeben.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 27. Jun. d. J. an den von Leopold Hirschfeld, d. d. Hohenems den 15. Okt. 1816, auf 400 fl. Kurrent lautenden, und auf Verdr von Joseph Edwensberg an H. S. Ullmann in Augsburg ausgestellten, an die Großherzogl. Bod. Güternverwaltung Juzenhausen, von da an die Großherzogl. Amortisationskasse dahier, weiter an Hofbauquier Haber sen. dahier, und an Wohntsch und Erdlich zu Augsburg gerichteten Wechsel Niemand einen Anspruch binnen der anberaumt gewesenen sechsmonatlichen Frist dahier vorgebracht hat, so wird nunmehr der etwaige Inhaber desselben, auf Ansuchen der Großherzogl. Amortisationskasse dahier, mit seinem Anspruch auf diesen Wechsel ausgeschlossen, und derselbe anmit für mortifizirt erklärt.

Karlsruhe, den 11. Sept. 1817.
Großherzogliches Stadtkamt.
Bruchsal. [Versteigerung.] Des Paut Kolds Besigungen auf dem Rohrbacher Hof, Bruchsaler Gemarkung, bestehend in:
a. 316 Stk von dem in 124 Morgen 2 Brtl. 18 Ruthen Acker, Wiesen und Wingert bestehenden ganzen Rohrbacher Hofe;
b. die Hälfte von 5 Morgen 1 Brtl. Acker von dem vormals herrschaftlichen Acker in Langengrund;
c. die Hälfte von weitem 2 Morgen 31 Ruthen Acker und 2 Brtl. 17 $\frac{3}{4}$ Ruthen Wingert;
d. die Hälfte des zum Hofe gehörigen Hauses, Hofraithe und Zugehörde,

werden Montag, den 22. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, auf dem Hofe selbst unter annehmblichen Bedingungen zu Eigentum versteigert.

Bruchsal, den 9. Sept. 1817.
Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.
Seel.

Heidelberg. [Ziegelhütte-Versteigerung.] Auf die Franz Buchnerische Ziegelhütte zu Laimen, bestehend in einem geräumigen Wohnhause mit Scheuer, Stall und großer Hofraithe, 2 Brennösen mit der erforderlichen Einrichtung, einem dabei befindlichen Baum- und Pflanzgarten von ungefähr 1 Morgen, und einem dabei liegenden eigenthümlichen Kalksteinbruch, wurden bei der unterm 11. v. M. abgehaltenen Versteigerung 3700 fl. geboten, welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der Endzuschlag den 12. v. M. Oktober, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhaus zu Laimen erfolgen wird.

Heidelberg, den 13. Sept. 1817.
Großherzogliches Kamtsrevisorat.
Kistel.

Neckarbischofsheim. [Versteigerung.] Das zur Konturamasse des Freiherrn v. Wagnenbourg gehörige, vorhinig Graf v. Wieser'sche Schloß zu Siegelbach, mit Scheuer, Stallung und Garten, sohan 21 Morgen 1 Viertel 5 Rth. Wald, soll wiederholt zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden. Hierzu ist Mittwoch, der 8. Oktober, Morgens 9 Uhr, in loco Siegelbach, bestimmt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neckarbischofsheim, den 8. Sept. 1817.
Großherzogliches Kamtsrevisorat.
Wagner.

Karlsruhe. [Vakante Aktuarsstelle.] Die Stelle eines ersten Aktuars ist an einem dreiseitigen Amte zu besetzen. Wer sich mit den dazu gehörigen Zeugnissen versehen hierüber ausweisen kann, erfährt das Weitere, auf frankirte Briefe, im Zeitungs-Komptoir.

[Wein-Versteigerung.] Den 2. Oktober dieses Jahrs, Morgens um 9 Uhr, läßt Hr. Brück von Landau eine Partie Weine vom Jahr 1811, in ungefährt 20 bis 25 Fudern bestehend, in Rhodt, 2 Stunden von Landau, gezeigern, vortigen Gewächses, alle gut und rein gehalten, öffentlich versteigern. Die Proben werden an den Kässern gegeben.